

## Pressemitteilung

# Museum Folkwang

## Umfassende Retrospektive würdigt Detlef Orlopps fotografisches Werk zwischen Landschaft und Abstraktion

**Essen, 5. 2. 2015 – Die umfassende Werkschau *Nur die Nähe – auch die Ferne – Fotografien* (6. Februar – 19. April 2015) ermöglicht in rund 160 Arbeiten die Wiederentdeckung eines äußerst eigenständigen, strengen und eleganten Oeuvres innerhalb der deutschen Fotografie des 20. Jahrhunderts.**

Die Suche nach konstruktiver Klarheit und der Erscheinungsvielfalt organischer Formen durchzieht das fotografische Werk Detlef Orlopps. Seine Aufnahmen schlagen die Brücke zwischen der „Subjektiven Fotografie“ der unmittelbaren Nachkriegszeit und den konstruktiven, meditativen und konzeptuellen Strömungen der Kunst und Fotografie der 1960er bis 1980er Jahre.

Von 1956 bis 1959 studierte Detlef Orlopp bei Otto Steinert an der Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken. Die experimentellen Methoden und bildnerischen Konzepte Steinerts waren zunächst prägend für den jungen Fotografen. Daraus entwickelte Orlopp eine fotografische Sichtweise, die sich der feingliedrigen und reduzierten Erfassung der Oberflächen, der Struktur und Tektonik von Landschaften, Gesichtern und Dingen widmete. Gebirgsformationen, Gletscher und Wasseroberflächen aber auch Gesichter gehören zu den immer wieder variierten Motivgruppen.

Die Ausstellungsräume vollziehen eine chronologische und motivische Differenzierung von Orlopps Werk nach. Sein Porträtwerk, in Balance zwischen sachlicher Distanz und Nähe, wurde noch nie in dieser Bandbreite gezeigt. Über drei Jahrzehnte, beginnend in den frühen 1970er Jahren, fotografierte Orlopp immer wieder die Oberfläche von Meeren und Seen. Diesen Seestücken gebührt in ihrem subtilen Spiel unendlicher Variation ein eigenes Kapitel innerhalb einer Geschichte einer fotografischen Minimal Art.

Neben zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden gerät das Werk Orlopps zu Beginn der 1990er Jahre, angesichts des Siegeszugs der großformatigen fotografischen Tafelbilder, aus dem Fokus der Öffentlichkeit. Diese Ausstellung, basierend auf einem umfangreichen Ankauf von Arbeiten im Jahr 2012, möchte es wieder erneut zur Diskussion stellen.

Es erscheint ein Katalog in der Edition Folkwang/Steidl (34 €), mit einem begleitenden Essay des österreichischen Schriftstellers, Übersetzers und Literaturwissenschaftlers Raoul Schrott.

---

**Bildmaterial** zum Download unter [www.museum-folkwang.de](http://www.museum-folkwang.de)

**Öffnungszeiten** Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

**Besucherbüro** Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000, [info@museum-folkwang.essen.de](mailto:info@museum-folkwang.essen.de)

**Pressekontakt** Anna Littmann, T +49 201 8845 160, [anna.littmann@museum-folkwang.essen.de](mailto:anna.littmann@museum-folkwang.essen.de)